
Wille

Lexikon zur Bibel S. 1256/1257

Wille meint im AT deutlicher als im NT die bewegende Kraft des Herzens. So kann die LÜ Wille setzen, wo im Hebräischen *näphäsich* (Seele, Herz, Gemüt), ja sogar *ruach* (Geist, auch Geist Gottes) steht. Der Wille ist hier also oberste Funktion des Menschseins überhaupt. Durch die enge Verbindung zwischen Geist und Wille wird die Beziehung des menschlichen Willens zum göttlichen oder auch dämonischen *ruach* angedeutet und seine Abhängigkeit von diesen.

Der Wille ist somit das Zentrum, der Sitz der beeinflussbaren Regungen des Menschen (2 Chr 15,15).

48,7 Denn in seinem Namen sollen sie bewahrt werden, **und sein Wille wird ihr Leben sein**. In jenen Tagen sollen die Könige der Erde und die mächtigen Menschen, welche die Welt gewonnen haben durch das Werk ihrer Hände, niedrig werden im Ansehen.

57,2 Sie leuchten zum Segen und zum Fluch, **nach dem Willen des Herrn der Geister**.

42,2 Die Weisheit trat hervor, um zu wohnen unter den Söhnen der Menschen, doch sie erhielt keine Wohnung. Die Weisheit kehrte zurück an ihren Platz und setzte sich in die Mitte der Engel. Aber die Ungerechtigkeit trat hervor nach ihrer Rückkehr, **welche wider Willen** eine Wohnung fand, und wohnte unter ihnen, wie Regen in der Wüste und wie Tau in einem durstigen Lande.